

VANTI

Dez
2007

>>> **IN BEWEGUNG BLEIBEN:**

Berichte und Perspektiven zur Jahreswende



Berichte...

- Leitantrag zur LDK 2007
- Das erfolgreiche Herbstseminar
- Gruppenleiter_innen-Kampagne

... und Perspektiven:

- Der neue Landesvorstand
- Gegen Rechts in Neukölln

... uvm.



Vorwort

Genossinnen und Genossen,

Da schneit er wieder herein, der neue AVANTI. Zum letzten Mal in diesem Jahr gibt es hier für euch die neusten Informationen, Berichte und Kommentare aus dem Landesverband und von den Aktiven aus unseren Kreisen. Klein und handlich wie immer, eignet er sich besonders zum Lesen in der Bahn auf dem Weg zur Schule, aber auch am Nachmittag bei einem Tee im gemütlichen Sessel ist eine nicht abwegige Variante, den AVANTI zu genießen.

Dieses Mal haben wir den Schwerpunkt unter dem Motto „In Bewegung bleiben“ auf die Auswertung unserer 60. Landeskonzferenz im November gelegt. Diskussionen und Beschlüsse sowie eine Vorstellung des neuen Landesvorstandes werdet ihr auf den folgenden Seiten finden. Außerdem gibt mehrere reflektierende Berichte zu unseren Aktivitäten 2007: vom EinsteigerInnenseminar in den Herbstferien, vom Projekt mit der Fritz-Karsen-Schule der Neuköllner Falken und über die bereits fast zwei Jahre andauernde GruppenleiterInnen-Kampagne.

Besonders hinweisen möchte ich noch auf die PERSPEKTIVENTAGE vom 17. bis 20. Januar 2008 in Berlin (siehe Rückseite). Der Landesverband ist Mitaufrufer zu diesem spektrenübergreifenden Diskussionswochenende, in dessen Mittelpunkt die Frage steht: Wie weiter für die linke Bewegung nach Heiligendamm? Mit unseren klaren Positionen und unserer politischen Praxis sollten wir da nicht fehlen.

In diesem Sinne wünsche ich euch auch eine ruhige, schöne und besinnliche Weihnachtszeit jenseits des allgegenwärtigen Konsumterrors und Stresses und einen schönen Jahreswechsel. Hoffentlich findet ihr in den Ferien Momente der Entspannung, um Kraft, Inspiration und Motivation für Neues zu schöpfen.

Freundschaft, Kolja

Inhaltsverzeichnis

Was zur Jahreswende

Fristverlängerung im Geschlechter-Wettbewerb! <i>Neuer Einsendeschluss: 15. Februar 2008</i>	4
Wir gehen in die Offensive! Wenn Ihr wollt, ist es kein Traum... <i>Dokumentation des Leitetrags der LDK 2007</i>	5
Wer wir sind und was wir wollen <i>Der neue Landesvorstand stellt sich vor. Folge I: Kolja, Josi, Max und Sandra</i>	7
The Falken Are Now! <i>Ein Bericht vom EinsteigerInnenseminar in den Herbstferien</i>	10
„... nichts weniger als die linke Jugendbewegung“ <i>Ein Zwischenbericht aus der GruppenleiterInnenkampagne der Berliner Falken</i>	13
„Next Generation: Wir können auch anders“ <i>Der Lokale Aktionsplan gegen Rechts in Berlin-Neukölln</i>	15

Aktionen & Termine

Berlinweite linke SchülerInnenzeitung <i>Ein neues Projekt bei den Berliner Falken</i>	18
Wohnung gesucht! <i>Neues Kommuneprojekt im Umfeld der Falken Berlin</i>	19
Rosa + Karl 2008 <i>Seminar zu sozialistischer Geschichte und Theorie, 11. bis 13. Januar 2008</i>	20
Macht mit im KLH-Team! <i>Falken-Bildungsstätte Kurt Löwenstein sucht wieder HonorarteamerInnen</i>	21
Die Falken-Erwachsenenbewegung in Gründung <i>Einladung zum Arbeitswochenende 16./17. Februar 2008</i>	22
Regelmäßige Termine in den offenen Falken-Einrichtungen	23
Falkentermine 2008	24
Wie weiter nach Heiligendamm? <i>Spektrenübergreifenden PERSPEKTIVENTAGE, 17. bis 20. Januar 2008</i>	28

Fristverlängerung: Wettbewerb „It`s a men`s world?“ Einsendeschluss bis 18. Februar 2008 verlängert

Im letzten AVANTI hat der Landesverband einen Wettbewerb ausgeschrieben, der sich mit dem unausgeglichenen Geschlechterverhältnis bei den Berliner Falken auseinandersetzt. Preisfragen wurden gestellt, tolle Gewinne ausgeschrieben – doch eine Reaktion ließ auf sich warten. **KEIN EINZIGER BEITRAG WURDE EINGEREICHT!** Ob dies daran liegt, dass alle zu viel zu tun hatten oder dass das Thema dann doch halt nicht so wichtig ist, wissen wir nicht. Wir hoffen auf ersteres, geben noch nicht auf und verlängern den Einsendeschluss.

Fast alle politischen Organisationen – von autonomen Gruppen über Gewerkschaften bis zur CDU – haben etwas gemeinsam. Je „höher“ die Hierarchieebene, je näher am Kern der Organisation, desto größer wird in der Regel der Männeranteil. Die Falken bilden da keine Ausnahme, Gibt es in unseren Kinder- und Jugendgruppen meist noch ein ausgeglichenes Verhältnis oder sogar ein Übergewicht an Mädchen, sind es in der Mehrheit Jungen und Männer, die nach der SJ-Zeit aktiv bleiben und Gruppenleiter, Aktivisten oder „Funktionäre“ werden. Um dies zu ändern, schreibt der Landesverband einen Wettbewerb mit folgenden Fragen aus:

1. *Welche Gründe gibt es dafür, dass der Frauenanteil bei den Falken insbesondere in den höheren Altersgruppen deutlich unter 50 Prozent liegt?*
2. *Was muss verändert, welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, um diesen Trend umzukehren und eine ausgeglichene Geschlechterverteilung zu erreichen?*

Es kommt auf Originalität und Klugheit der Ideen an, nicht auf perfekte Darstellung!

Die Preise:

1. Preis: CDs, Videos, Comics... Mediengutschein im Wert von 50 Euro.

Alles was eine ISBN hat, kann im Buchladen Schwarze Risse eingelöst werden.

2. Preis: Gutschein für die Konzertkasse im Wert von 30 Euro.

Theater, Kino, Shows... alles was es an den offiziellen Vorverkaufsstellen in Berlin zu haben ist.

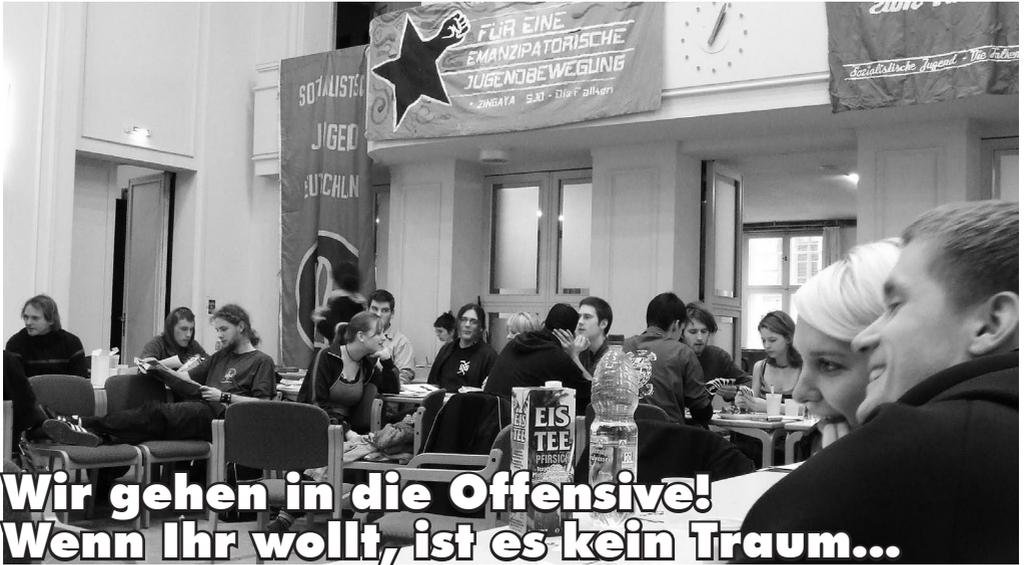
3. Preis: Ein Mega-Lecker-Luxux-Brunch im Wert von 20 Euro.

Im Café Morgenrot (Prenzlberg; vegetarisch/vegan) oder in der Roten Harfe (SO36; Fleisch).

Eine Jury entscheidet über die Gewinnerinnen und Gewinner. Alle Einsendungen werden ausgewertet, die besten Ideen im nächsten Avanti veröffentlicht und ihre Umsetzung in Angriff genommen.

Einsendeschluss ist der 18. Februar 2007.

Einsendungen an avanti@falken-berlin.de oder per Post ans Landesbüro.



**Wir gehen in die Offensive!
Wenn Ihr wollt, ist es kein Traum...**

Dokumentation des beschlossenen Leitantrags zur 60. LDK

Wir, die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken Berlin, haben in den letzten zwei Jahren einen gewaltigen Schritt hin zu einer progressiv emanzipatorischen Politik vollzogen. Mit diesem Schritt wurde der Anspruch und das Verständnis einer kritischen und emanzipatorischen Praxis innerhalb unseres Verbandes durchgesetzt. Diesen Fortschritt gilt es zum einen zu verteidigen, zum anderen müssen wir jetzt unsere Praxis zur vollen Entfaltung bringen, d.h. wir müssen unseren eigenen Anspruch Realität werden lassen.

1. Ausgangspunkt unserer Arbeit ist die kritische Analyse des bestehenden Kapitalismus. Ziel unserer Arbeit ist die Überwindung desselben.

Unsere Kritik am Kapitalismus ist eine fundamentale. Das heißt, wir streiten jeder Spielart kapitalistischer Systeme die Möglichkeit ab, allen Menschen ein freies, selbstbestimmtes Leben entsprechend ihrer jeweiligen Bedürfnisse zu garantieren. Diese Unmöglichkeit resultiert aus der Tatsache, dass im Kapitalismus notwendig immer eine Bereicherung an fremder Arbeit stattfindet, die Organisation von Arbeit nicht demokratischer Kontrolle unterliegt, der Mensch von seiner Nützlichkeit und Verwertbarkeit her beurteilt wird.

Unsere Fundamentalkritik kapitalistischer Verhältnisse beinhaltet keinen Fatalismus, der sich durch revolutionäre Fantasien rechtfertigt. Sondern vielmehr sehen wir in einer beständigen und dauernden Kritik dieser Verhältnisse, sowie einer stetigen

Verbesserung und Veränderung derselben einen Teil echter materialistischer Kritik. Wir wollen unsere Lebensverhältnisse durch unsere Kritik jetzt verändern!

Dabei beteiligen wir uns auch an Themenbereichen wie Rechtsextremismus, Antisemitismus, Sexismus, Rassismus, Nationalismus usw., selbst wenn ihre Kritik mit kapitalistischen Interessen einhergeht. Unsere Beteiligung dient außerdem noch dazu, uns von antimodernistischem und verkürztem Antikapitalismus zu distanzieren. Denn Kapitalismus ist für uns bei all seiner Brutalität eine notwendige Stufe geschichtlicher Entwicklung, wenn auch nicht die letzte.

Eine unserer wichtigsten Aufgaben neben der beständigen Kritik kapitalistischer Verhältnisse ist die Bekämpfung antikommunistischer Ideologien. Diesen liegt gewöhnlich weder eine fundierte Kritik kommunistischer Theorie noch eine ernsthafte Kritik der Systeme des real existierenden Sozialismus zugrunde, sondern vielmehr sind sie der originäre konservative Ausdruck einer Politik, die sich gegen eine Überwindung kapitalistischer Verhältnisse wehrt und im Kapitalismus das Ende geschichtlicher Entwicklung sieht. Wir lehnen in diesem Zusammenhang und auch allgemein alle naturalisierenden Menschenbilder ab. Der Mensch ist ein gesellschaftliches Wesen und verändert sich entsprechend der Gesellschaft!

2. Die Falken sind eine Organisation, in der es viele einzelne Gruppen gibt, in denen es viele einzelne Personen gibt und doch gehören alle irgendwie zusammen.

Innerhalb der letzten zwei Jahre hat nicht nur ein Politikwechsel stattgefunden, sondern es wurde auch schon der Grundstein für eine neue linke emanzipatorische Praxis gelegt. Dieser Grundstein sind unsere neuen Gruppen. Allein mit diesem Grundstein sind wir bereits eine ernstzunehmende linke emanzipatorische Kraft in Berlin. Und dabei fangen wir doch jetzt erst an...

Unser Schlüssel zur Gesellschaftsveränderung heißt Bildung in doppeltem Sinne. Einmal die Bildung, die wir durch gemeinsames Lernen, durch Aufklärung und durch den gemeinsamen Austausch erhalten, zum andern die Bildung neuer Gruppen. Dies vollzieht sich bei uns in einem dynamischen Prozess, denn jede/r, der/die sich selbst bildet, wird erkennen, dass er/sie auch Gruppen bilden muss, um seiner/ihrer theoretischen Bildung eine praktische Bildung folgen zu lassen. In diesem Sinne expandieren die Falken, sind aktionistisch und vereinen Theorie und Praxis.

Organisation bei den Falken bedeutet mehr als nur ein Zweckverband zu sein, der politische Interessen vertritt und versucht, diese in den Parlamenten durchzusetzen. Wir sind außerparlamentarisch und unabhängig von politischen Parteien. Wir kriegen kein Geld und akzeptieren keine Anweisungen von politischen Parteien. Unsere politische Agenda ist selbstbestimmt und was bei uns zählt ist die Meinung der Mitglieder. Dies erzeugt einen Partizipationsgrad, der so hoch wie möglich ist, um überhaupt noch Entscheidungen treffen zu können. Schließlich eint die Falken nicht die Struktur, sondern der Wille und die Überzeugung der Mitglieder, mitzumachen und mitzugestalten.

Wer wir sind und was wir wollen

Der neue Landesvorstand stellt sich vor.

Folge I: Kolja, Josi, Max und Sandra

Kolja Schumann, Landesvorsitzender



Hallo und guten Tag,
Zuerst einmal möchte ich mich noch einmal recht herzlich bei Euch für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die Bestätigung der Arbeit unsrer vergangen zwei Jahre bedanken. Zu meiner Person. Ich bin 25 Jahre alt, Student und habe gerade noch eine Ausbildung für Politische Kommunikation bei der Friedrich-Ebert-Stiftung angefangen. WieichschonaufderLandeskonzferenzausgeführt habe, bin ich der Überzeugung, dass wir den eingeschlagenen Weg des Gruppenaufbaus in beiden Ringen kontinuierlich durch unsere GruppenleiterInnenschulungen fortsetzen müssen,

denn unsere Gruppen sind unser Fundament. Auch in der Weiterentwicklung unserer Bildungsarbeit werde ich eine Priorität setzen. Weiterhin finde ich es wichtig, dass unsere Arbeit und der Umgang der Aktiven untereinander von solidarischen Gedanken geleitet werden. Es ist wichtig, auch schon bei uns im Kleinen anzufangen, einen Raum der Andersartigkeit zu den bestehenden Verhältnissen zu schaffen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich viele von Euch im nächsten Jahr auf unseren Aktionen, Fahrten, Seminaren und Ringtreffen sehe, wenn Ihr es seid, die sich in den Gremien engagieren und das Leben des Verbandes prägen. Denn Ihr jungen organisierten und aktiven Ehrenamtlichen seid das Leben des Verbandes!

In diesem Sinne, Freundschaft.

Kolja

Josephin Tischner, SJ-Ring Beisitzern

Hallo,

ich bin Josephin Tischner, 21 Jahre alt.

Momentan studiere ich Politik- und Erziehungswissenschaften als Doppeldiplom in Münster und Lille, Frankreich. Ich bin nun schon zum zweiten Mal Mitglied des Landesvorstandes. Mein Arbeitsschwerpunkt ist der SJ-Bereich, obwohl ich mich

auch gern im F-Bereich als Gruppenleiterin auf Fahrten und im Zeltlager engagiere. Ich werde wieder den Auftritt der Berliner Falken auf den Demonstrationen des 1. Mai organisieren, wo wir die letzten Jahre meistens beim Mayday und auch bei der Revolutionären 1. Mai-Demo mit einem Wagen vertreten waren. Ich werde auch in Zukunft die Delegationen der israelischen Noar Oved Vehalomed begleiten, bei der Planung des Zeltlagers mithelfen und den Kontakt zu anderen Jugendorganisationen herstellen und halten. Ebenso werde ich mit Roberts Unterstützung eine Jugendbegegnung nach Kuba organisieren.

Innerhalb der Falkenstrukturen interessiere ich mich für die mädchen- und frauenpolitische Kommission, für die Mitarbeit im KLH und die Kooperation mit dem Landesverband Brandenburg. Inhaltlich interessiere ich mich besonders für Prekarisierung und die Veränderung der Arbeitswelt, Antisexismus / Gender und politische Utopien.

Über eure Unterstützung, weitere Vorschläge und Ideen würde ich mich sehr freuen, Freundschaft!

Josephin

Max Mille, F-Ring Leiter



Ich bin Max Felix Mille.

Im Berliner Landesvorstand habe ich das Ziel, unseren Verband zu stärken; auf dem Weg zu einer Bewegung, die mit Kraft unsere Vorstellungen einer besseren, sozialistischen Welt vertritt, lebt und die jetzige verändert. Ich möchte weiterhin im F-Ring arbeiten, weil die Arbeit mit Kindern eine sehr grundlegende und somit wichtige für die Entwicklung der Kinder und für den Verband ist. Mit meinem Engagement möchte ich prioritär dazu beitragen, dass die Anzahl der Kinder- und Jugendgruppen steigt und dass die Arbeit der Aktiven gleichzeitig durch ein vielfältiges und hochwertiges Bildungsangebot unterstützt wird.

Ich freue mich auf eine erfahrungsreiche und hoffentlich erfolgreiche Zeit im Landesvorstand.

Max

Sandra Keil, F-Ring Beisitzerin



19 Jahre, Abitur 2007, Soziologie-Studium 2008, aktiv bei den Falken seit 2006, 15 Jahre Tanzerfahrung, 18 Monate Saxophontröterei, LaVo die nächsten zwei Jahre ... um euch gleich zu Beginn mit Zahlen zu meiner Person zu überschütten.

Nach meinem Abitur nutze ich gerade die Zeit, verschiedene Praktika zu machen, unter anderem in einer logopädischen Praxis und bei einer Zeitungsredaktion. Außerdem habe ich mich bei einem Projekt beworben, welches Entwicklungshilfe in Dritte-Welt-Länder betreibt und hoffe im nächsten Frühling für drei Monate nach Afrika gehen zu können.

Einmal die Woche und bald auch wieder öfter arbeite ich in der Falkenburg, in der ich mit den

Kindern tanze, spiele und Hausaufgaben mache, aber auch in nächster Zeit Projekte durchführen möchte, bei denen wir über unsere Identität reden werden.

Durch die Arbeit mit den Kindern in der Falkenburg habe ich mich entschieden in den F-Vorstand zu gehen, denn die Zusammenarbeit mit Kindern ist eine wichtige und eine zukunftssträchtige Sache. In der Falkenburg gibt es viele Kinder, die nicht mehr selbstverständlich ein Buch in die Hand nehmen und lesen, sondern lieber, und leider auch einfacher, sich vor den Fernseher setzen. Ich denke, dass es nötig ist mit den Kindern zusammen die Medienkompetenz in ihrem Leben zu überdenken und sie wieder an Bücher heranzuführen.

Als weitere Aufgabe sehe ich für mich die Gruppenstärkung. Die Falken haben in den letzten zwei Jahren neue Gruppen dazu gewonnen, nun ist es aber auch wichtig ihnen durch weitere Fahrten, Seminare und Projekte das Gefühl zu geben zum Verband dazuzugehören und Lust zu machen sich mit uns zusammen zu engagieren. Dies sehe ich für den F-Bereich, jedoch auch für den SJ-Bereich.

So, auf ins LaVo-Gefecht!

Sandra Keil



The Falken Are Now!

Ein Bericht vom EinsteigerInnenseminar in den Herbstferien

Sonntag, 14. Oktober 2007 im Kurt-Löwenstein-Haus in Werftpfuhl. Die abendliche Dämmerung hüllt das alte Gutshaus ein und in ihm circa 40 wahnsinnig interessierte Jugendliche, die darauf brennen, mehr über linke Theorie und Praxis zu erfahren.

Es ist der erste Tag des EinsteigerInnenseminars, noch ist sich keiner der politisch revolutionären Kraft, die er in dieser Woche erlangen wird, richtig bewusst. Das Motto der Woche wird im Moment eher als „Klassenfahrt mit vielen neuen Leuten“, „Party und Spaß“ oder „aus Hackpeter werden Falken später“ definiert. Auch die Hoffnungen und Ängste bewegen sich noch im unpolitischen Bereich und anstatt vor Kapitalismus oder zu wenig Selbstbestimmung, fürchten sich viele vor zu viel Schlaf und hoffen wirklich nette, neue Leute kennen zu lernen. Soweit die Ausgangssituation.

Es folgten fünf Tage, in denen die Lerninhalte teilweise zu simpel waren, obwohl sie der Bezeichnung „EinsteigerInnenseminar“ vielleicht nicht immer ganz gerecht wurden;

Tage, die Manchen zu wenig Theorie enthielten, und doch gleichzeitig zu trocken waren. Und in denen alle viel offener gegenüber neuen Bekanntschaften hätten sein können, sich aber trotzdem ein fetter Zusammenhalt entwickelte.

Von der Frage „Was ist links?“...

Der Montag nahm die Frage: „Was ist links?“ in Besitz, einen Teil seiner Zeit gab er aber auch an die Antwort ab. Zum Links-ist-Ideal gehört eine kulturelle Umgestaltung mit anderen Werten genauso wie eine demokratische Wirtschaft. Gut, auf der Basis dieser Definition lässt sich ja prima weiter an der Umsetzung arbeiten. Man spürte sofort wie dieser Gedanke den großen Saal des KLH ergriff und bis Samstag (vielleicht auch noch länger?) erhalten blieb.

Als weiteren Stützpfiler unseres zukünftigen Aktionismus haben wir am Dienstag die Geschichte der Linken betrachtet. Immer in dem Bewusstsein: aus Fehlern wird man klug, drum ist einer nicht genug! Taktisch klug folgten am Nachmittag Aktionsworkshops, wie der Niedrigseilgarten, der das Teamwork förderte oder Straßentheater und Projektplanung.

Den Anspruch an theoretischer Grundlage erfüllten die Workshops am Mittwoch, die den Kapitalismus, den Nationalismus, den Sexismus, den Rassismus und die Schule analysierten und kritisch hinterfragten. Und auch der Donnerstag, eine Zeitreise in die linke Vergangenheit, speziell an den Beispielen 68er und Autonomen-Bewegung, trug seinen Teil zur geistigen Weiterbildung bei.

Um die Balance zu halten und einen Ausgleich zum vielen lesen, lernen, denken, sich mit der Realität realistisch auseinander setzen, usw. zu schaffen, gab es (Gott sei dank) auch noch Programmpunkte wie Party, ins Waschbecken kotzen, ein Lagerfeuer, an dem man alte Pfadfindertraditionen wieder hätte aufleben lassen können, wenn man welche gehabt hätte, das ultimative Pub-Quiz und die in den Köpfen stark dominierenden Gedanken zum (spielerischen) „Klassenkampf“, der hoffentlich nicht als Generalprobe für den von uns erwartenden Klassenkampf dienen sollte. Zu Gute halten muss man ihm aber, dass er eher Verbindungen schaffte, als abzugrenzen.

... zum Abschied vom bürgerlichen Leben

Der Vortrag über die Falken zeigte uns dann die Karrierechancen innerhalb der Organisation auf. Wer sich bis dahin noch nicht von seinem bürgerlichen Leben verabschieden konnte, hatte also jetzt eine Alternative. Der restliche Freitag und der frühe Samstag wurden genutzt um das große revolutionäre Potenzial, das mittlerweile in jedem steckte, in konkrete Pläne für die jeweiligen Aktionen der einzelnen Falkengruppen umzusetzen. Denn Gedanken und Worten sollten jetzt also Taten folgen, denn alle guten Dinge sind drei und wer will schon verantworten, dass das hier nicht gut werden würde? Die Ideen reichten von Riesenkonzerten über Gruppenneugründungen bis zu aufrüttelndem Straßentheater. Unterbrochen wurde diese Zukunftswerkstatt nur von der grandiosen Abschluss-Party, mit Bier, Tanz,

Karaoke, Kissenschlacht und Endlosem Kickerspiel.

Insgesamt hat dieses gut organisierte Seminar mit seiner Mischung aus Kultur und Politik es geschafft, nicht nur wichtige Grundlagen zu vermitteln, sondern jedem auch ein motivierendes Gemeinschaftsgefühl zu geben. Und rückblickend auf die Woche, was ist aus unserem Motto geworden? Ich denke ich spreche im Sinne aller, wenn ich an dieser Stelle das mysteriöse Kommando „the future is know“ und die Falkengruppe Zingaya zitiere und sage: The Falken are know, für eine emanzipatorische Jugendbewegung! Also bildet Banden, vernetzt euch, mischt euch ein und führt die geplanten Aktionen durch, wir ihr es im Projektmanagement-Workshop gelernt habt.

Lina

*Abschied vom bürgerlichen Leben,
besonders zu Weihnachten:*





„Nichts weniger als... ... die linke Jugendbewegung!“

Ein Zwischenbericht aus der GruppenleiterInnenkampagne der Berliner Falken

In der ersten Jahreshälfte 2006 haben wir die GruppenleiterInnen-Kampagne mit dem Ziel gestartet, unserem doch schon etwas in die Jahre gekommenen Verband zu einer neuen Dynamik zu verhelfen. Die Situation nach der Jahrtausendwende schien desolat: Der Siegeszug des Kapitalismus in seiner neoliberalen Form ließ auch den Verband nicht unberührt. Der Etat wurde zusammengestrichen, dem Image der politischen Jugendverbandsarbeit wurde der Stempel „altmodisch“ aufgedrückt, die Mitgliederzahlen sanken. Dazu kam eine hausgemachte bürokratische Erstarrung. Die Zahl der aktiven Gruppen befand sich im freien Fall.

Trendumkehr!

Dieser Trend konnte durch die Kampagne erstmals seit vielen Jahren umgekehrt werden. Im Oktober 2006 gab es eine GruppenleiterInnenschulung mit über vierzig TeilnehmerInnen. In verhältnismäßig kurzer Zeit konnten sieben neue SJ-Gruppen und zwei F-Gruppen aufgebaut werden. In den Herbstferien 2007 schließlich konnte mit über

50 Mitgliedern aus diesen neuen Gruppen ein motivierendes EinsteigerInnenseminar stattfinden. Andere Gruppen werden noch in den nächsten Monaten dazukommen und im Herbst geht es dann weiter mit der neuen GL-Schulung. Entscheidend für den Erfolg der Kampagne wird letztendlich sein, wie viele von diesen Jugendlichen sich am Ende dafür entscheiden, selbst GruppenleiterIn zu werden und aktiven Gruppenaufbau betreiben.

Am Ende der Kampagne soll nämlich nicht weniger als die selbstorganisierte, linke Jugendbewegung stehen, die sich selbst auf stetig erweiterter Stufenleiter reproduziert und schließlich die Kraft zur Gesellschaftsveränderung entwickelt.

Die Praxis und die Theorie

Wir haben von Anfang an auf die Kooperation mit anderen linken Institutionen (z.B. dem Projekt espacio) und Gruppen (von solid über die Antifa bis zur Grünen Jugend) gesetzt und dabei überwiegend gute Erfahrungen gemacht. Auch der F-Ring und der Landesverband Brandenburg profitieren mittlerweile von dieser Entwicklung. Wir sind dabei, mit unseren PartnerInnen Konzepte für eine unabhängige linke Jugendbildungsarbeit zu entwickeln, um durch ein gemeinsames Bildungsprogramm von hoher Verbindlichkeit der Gefahr der Beliebigkeit zu entgehen. Damit soll auch einer späteren Zersplitterung in viele bedeutungslose, voneinander getrennte Gruppierungen vorgebeugt werden.

Dass die Praxis dann oft beschwerlicher ist als die Theorie, zeigte sich bereits in den Wochen nach dem EinsteigerInnenseminar. Der Prozess ging oft nur schleppend voran. Leute waren dann doch nicht so zuverlässig wie man es von GruppenleiterInnen erwarten könnte, für einige war dieser große, verantwortliche Schritt nicht so einfach und manchmal hatten Leute schlicht das Problem, Mitglieder für ihre Gruppen zu finden. Aber: alles in allem sind wir auf einem guten Weg.

Gegen Oberflächengedanken

Eigentlich müsste jeder (linke) Jugendverband oder jede linke Jugendszene dieses Konzept umsetzen, damit die Linke in absehbarer Zeit endlich viele kluge, ausgebildete, selbstdenkende und erfahrene Leute in ihrem Kreis hat und zu einer wirklich einflussreichen Größe wird. Leider hat es manchmal den Anschein, als ob die linke (Szene-)Jugend sich in ihren „Wohlfühlgruppen“ eingerichtet hat und (bestenfalls) auf die nächste Demo oder ein anderes Medienspektakel lauert. Gesellschaftskritische Gedanken bewegen sie nur auf der Oberfläche, Menschen werden nur als Masse betrachtet, die Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse wird nicht ernsthaft in Betracht gezogen.

Wir alle können dafür sorgen, dass dies nicht dauerhaft so bleibt.



Next Generation: „Wir können auch anders“

Der Lokale Aktionsplan gegen Rechts in Neukölln und die Möglichkeiten für die Berliner Falken

Im Juni 2007 gingen die Diskussionen los. Ein Aktionsplan in Neukölln soll lokalen Akteuren helfen, nachhaltige Jugendstrukturen „Für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus“ aufzubauen. Gefördert wird dieser Aktionsplan vom Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend.

Es wurde ein Projekt der Falken im Rahmen des Lokalen Aktionsplans (LAP) entwickelt, welches ich hier im Avanti vorstellen möchte, um nachdrücklich für ähnliche Projekte

in anderen Bezirken zu werben. Unser Projektziel ist es jugendliche SchülerInnen aus Neuköllner Schulen, zu ‚Peerleadern für Toleranz und Vielfalt‘ auszubilden. Es sollen MultiplikatorInnen entstehen, die zwischen den Schulen ein Netzwerk bilden, um bei Aktivitäten schnell, spontan und kompetent zusammenarbeiten zu können.

Vorbild für andere Bezirke?!

Begonnen hat alles an der Fritz-Karsen-Schule in Britz. Hier haben wir mit 500 SchülerInnen im September und Oktober Projektstage durchgeführt. Ziel dieser Projektstage war es, die SchülerInnen über die rechten Strukturen in Neukölln aufzuklären, Empathie für von rechten Strukturen bedrohte Menschen zu entwickeln, sich mit Macht, Autorität und Widerstand auseinanderzusetzen und zu erkennen, dass nicht nur etwas gegen die Strategien der Rechten getan werden müsste, sondern dass dies auch tatsächlich möglich ist. Die Projektstage wurden von Falken aus mehreren Bezirken durchgeführt, die unterschiedlichste Kompetenzen in diesem Bereich haben.

Am Ende jedes Projekttages konnten sich aus jeder Klasse Jugendliche darum bewerben, ein Jahr lang an unserem Projekt teilzunehmen. Die Rückmeldungen waren unerwartet hoch. Fast 50 Jugendliche hatten Lust mitzumachen. Da die Mittel des Aktionsplanes auf 16.000 Euro begrenzt waren, konnten nur maximal 30 SchülerInnen dabei sein. Leider gab es trotz einem Beschluss der Gesamtlehrerkonferenz, sich an diesem Projekt zu beteiligen, wieder einmal Lehrkräfte, die es schafften, Druck sowohl auf leistungsschwache als auch auf leistungsstarke SchülerInnen auszuüben, so dass diese ihre Bewerbung zurückzogen.

Mit 30 SchülerInnen fuhren wir also Ende Oktober für eine Woche nach Heiligensee und nutzten die Falken-Einrichtung ZEV als Seminarhaus. Ziel des Seminars war es natürlich, die Jugendlichen aus vielen verschiedenen Klassen zu einer festen Gruppe zusammenzuschweißen.

Die Gruppenprozesse mussten also gut vorbereitet und begleitet werden. Durch ein großes Team, das sowohl den politisch/inhaltlichen als auch den Freizeit/Erlebnisbereich durchführte, haben wir es geschafft, trotz der großen Altersspanne von 14-18 Jahren die Gruppe gut auszubilden, sich als Gruppe auch nach außen stark zu machen und viele kreative Projektideen zu entwickeln.

Bildungsangebote für Jung und Alt

Nach dem Seminar ging es gleich mit wöchentlicher Gruppenarbeit weiter. Inzwischen sind auch SchülerInnen aus anderen Oberschulen durch informelle Wege zu uns gestoßen. Die Gruppe wird in der Fritz-Karsen- und der Albert-Einstein-Oberschule folgende Projekte durchführen:

Fortbildung für Lehrkräfte

Rechte Strukturen in Berlin-Neukölln, rechter Lifestyle, Symbolik und Codes. Was kann ich und was muss ich als LehrerIn tun, wenn ich rechte in meiner Klasse habe?

Fortbildung für Eltern und Nachbarn der Oberschulen

Rechte Strukturen in Berlin-Neukölln, rechter Lifestyle, Symbolik und Codes. Was kann ich und was muss ich tun, wenn mein Kind in der rechten Szene ist, Wer kann helfen? Wie kann ich meine Kinder stärken? Was muss ich selbst verändern? Hier wird mit externen Kooperationspartnern zusammengearbeitet.

Schulen ohne Rassismus in Berlin Neukölln

Die SchülerInnen wollen Kontakt mit weiteren Schulen aufnehmen und ein breites Netzwerk aufbauen, was bei der Umsetzung der Kriterien für „Schule ohne Rassismus“ helfen kann.

Courage für Kinder

Die Peerleader wollen in der Grundstufe der Fritz-Karsen-Schule Projektstage für 5. und 6.Klassen anbieten, die sich mit den Themen Vielfalt, Toleranz und Demokratie beschäftigen. Hier soll mit Leuten aus dem Falkenprojekt KidsCourage zusammengearbeitet werden.

Sommerschule

Die SchülerInnen werden als Gruppe ein Zeltlager vorbereiten, welches die Abschlussveranstaltung des Projektes sein soll. Ziel ist es, sowohl Kinder aus den Projekttagen als auch weitere Jugendliche für dieses Themenzeltlager zu mobilisieren.

Die Gruppe der SchülerInnen ist inzwischen über 30 Personen stark. Viele sind bereits bei den Falken Mitglied geworden. Einige Ältere haben Lust auf Kindergruppe. Bei einem Elternabend war die Resonanz der Eltern sehr groß. Sie sprachen sich eindeutig für das Projekt aus und lernten die Falken kennen, als einen Verband, wo sich Ihr Kind wohl fühlt und gerne hingehet. Das stützt uns den Rücken. Die Gruppe hat sich den Namen Rote Rosen gegeben. Sie treffen sich jeden Freitag ab 16.30 h im Anton-Schmaus-Haus und freuen sich Besuch zu bekommen, auf Fragen zu antworten und bei der Umsetzung des Projekts in anderen Bezirken zu helfen.

FREUNDSCHAFT und danke an Fabian, Dennis, Kolja, Kolja, Stephan, Christine, Christel, Jessica, Robin, und Lars.

Mirjam

Berlinweite linke SchülerInnenzeitung

Ein neues Projekt bei den Berliner Falken

Hallo Schülerinnen und Schüler, liebe Falken,

in loser Anknüpfung an die im Frühjahr erschiene Falken-Zeitung zur G8-Kampagne (die „Ilimitada“) haben wir uns ein ganz besonderes Projekt für euch überlegt. Klar gibt es SchülerInnenzeitungen schon ewig und drei Tage, aber wir wollen zusammen mit euch eine ganz neue Zeitung herausbringen. Zusammen wollen wir Themen erarbeiten, die für uns SchülerInnen interessant sind, nicht bloß das abdrucken, was die Lehrerschaft uns erlaubt. Wir wollen selbstständig arbeiten, denn die Lehrerinnen und Lehrer können

uns vielleicht in der Schule diktieren was wir lernen sollen, doch in unserer Freizeit möchten wir uns nur mit wirklich spannenden Themen auseinander setzen. Dabei sind uns keine Grenzen gesetzt! Wir können über Musik, Sex, Drogen, Gewalt, Rassismus oder auf was auch immer wir Lust haben schreiben.

Du glaubst, das ist nicht dein Ding, weil du keinen Bock hast, noch nach der Schule Texte zu schreiben? Da widersprechen wir! Die Aufgaben rund um eine Berlinweite SchülerInnenzeitung sind vielschichtig. Vielleicht hast du Lust, die Zeitung zu layouten oder für die Artikel Inhalte zu recherchieren. Oder du wolltest schon immer mal wissen, wie es eigentlich in einer Druckerei aussieht?! Bei unserem Projekt ist für jeden was dabei! Wenn du also neugierig geworden bist dann schau doch einfach mal bei uns vorbei.

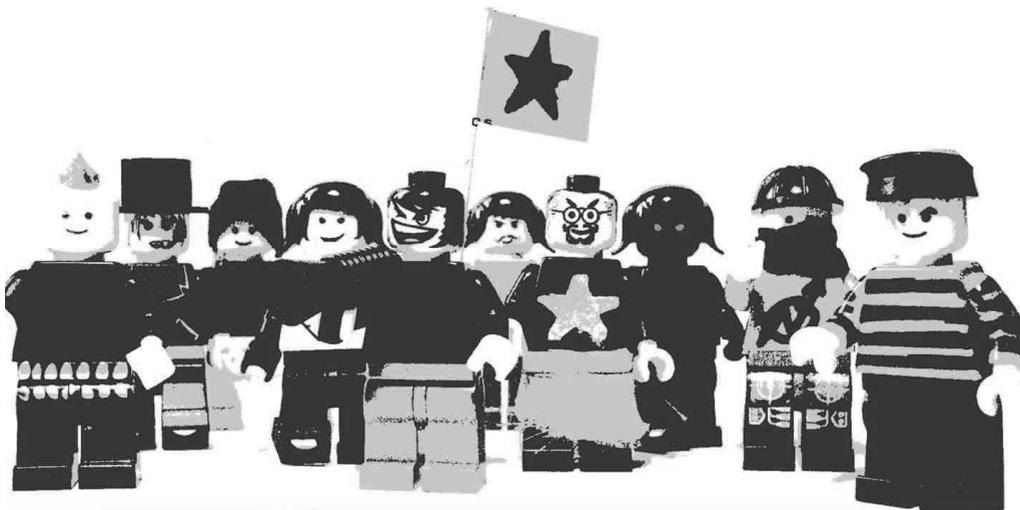
**Wir treffen uns jeden 2. und 4. Sonntag im Monat
17 Uhr im Eiertanz, Admiralstr. 17, U-Bhf. Kottbusser Tor**

Du bist immer willkommen!

Melde dich mit Fragen und Ideen bei uns:

schuelerinnenzeitung@falken-berlin.de oder ruf im Landesbüro an: 280 51 27





Wohnung gesucht!

Neues Kommuneprojekt im Umfeld der Falken Berlin

Seit vielen Jahren gibt es bei den Berliner Falken Diskussionen über kollektives Leben, Kommunen und Hausprojekt – oft inspiriert von den Kibbutzim und city comunas unserer israelischen Partnerorganisation Noar Oved Vehalomed. Im Jahr 2006 macht einige Leute ernst und gründeten die erste Falken-Kommune in Friedrichshain. Nun tritt das zweite Projekt mit dem passenden Label kommune zwei in die Realisierungsphase. Mit diesem Namen beziehen wir uns auch auf die „Kommune 2“ in Frankfurt, die Ende der 1960er in Berlin versucht, kollektives Leben mit politischer Arbeit zu verbinden (http://de.wikipedia.org/wiki/Kommune_2).

Für unsere Zwecke benötigen wir ab März 2008 Wohnraum mit genügend Zimmern, aber auch mit ausreichend Gemeinschaftsfläche. Toll wäre ein Altbau oder eine Fabriketage, bevorzugt in Neukölln und Umgebung, alternativ auch in anderen Teilen Berlins. Wir möchten uns in unserem Wohnumfeld, im Haus, Wohnblock oder Kiez politisch/gesellschaftlich engagieren. Ideal aber nicht zwingend wäre es daher, wenn wir an vorhandene Strukturen anknüpfen könnten, z.B. Stadtteilinitiativen, ein größeres Hausprojekt, Genossenschaften o.ä.

Könnt ihr uns weiterhelfen? Wisst ihr von frei stehenden Wohnungen oder möglicherweise passenden Häusern? Habt ihr Kontakte zu Wohnungsgesellschaften oder Hausprojekten etc., die entsprechende Wohnungen vermitteln könnten? Habt ihr sonst noch Tipps und Tricks für uns? Dann immer her damit an die Mailadresse kommune_zwei@falken-berlin.de

Vielen Dank im Voraus!, Freundschaft: Eure kommune zwei (Alex, Fabian, Jan, Manuel, Melli, Pfeffi)

<http://kommunezwei.blogspot.de/>



Rosa + Karl 2008

Seminar zu sozialistischer Geschichte und Theorie

11. bis 13. Januar 2008 im KLH



Am Abend des 15. Januar 1919 wurden Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht in Berlin von Freikorpsoffizieren ermordet. Mit ihrem politischen Engagement für Demokratie und Sozialismus, gegen Militarismus und Krieg und ihren Analysen zu Kapitalismus und Kaiserreich sowie ihrer radikalen Kritik an der Mehrheits-Sozialdemokratie ihrer Zeit sind sie bis heute Vorbilder für SozialistInnen.

Rosa und Karl gehören zu den wichtigsten VertreterInnen eines Sozialismus, der durch die Ideale des Internationalismus, des Antimilitarismus, der Gerechtigkeit und der radikalen Demokratie inspiriert ist.

In Berlin findet jedes Jahr im Januar eine Demonstration mit Gedenkveranstaltung für Karl und Rosa statt, zu der parallel ein Seminarwochenende für Falken aus ganz Deutschland stattfindet. Auf diese Weise wollen wir an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht erinnern und ihr Werk und Wirken für unsere heutigen Kämpfe nutzbar machen.

Programm:

FREITAG, 11. JANUAR 2008

ab 19 Uhr Abendessen, Kennenlernen und gemütliches Beisammensein
21 Uhr Stationsspiel „Wir Falken“

SAMSTAG, 12. JANUAR 2008

9-9.30 Uhr Vollversammlung, Einteilung der Arbeitsgruppen
9.30-18 Uhr Arbeitsgruppen
19-20 Uhr Vollversammlung
20-21.30 Uhr Podiumsdiskussion: „Antimilitarismus der Falken heute“
ab 21.30 Uhr Live-Musik, Rotes Kino, Liederabend, danach Disco

SONNTAG, 13. JANUAR 2008

Kranzniederlegung und gemeinsame Teilnahme an der Demo

Anmelden könnt ihr Euch direkt bei kerstin.paetzold@wir-falken.de

SJD – Die Falken Bundesverband, Lützowplatz 9, 10785 Berlin
Telefon: (030) 261 030 -0, Telefax: (030) 261 030 -50

www.wir-falken.de



Macht mit im KLH-Team! Falken-Bildungsstätte sucht wieder HonorarteamerInnen

Die Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein (Falken-Bildungsstätte in Werftpfuhl nahe Berlin) sucht für das Jahr 2008 wieder neue HonorarteamerInnen. Gesucht werden Falken mit Interesse an politischer Jugendbildungsarbeit, die mehr oder neue praktische Erfahrungen sammeln wollen und Lust auf die Arbeit in einem kompetentem Team haben. Wenn Ihr Interesse habt, dann kommt zum

Teameinstiegsseminar, 8.-10.02.08, im Kurt-Löwenstein-Haus.

Die Tätigkeit im KLH-Team besteht aus der Leitung von Seminaren für Schulklassen, Auszubildende, SchülervertreterInnen etc. Meist gehen die Seminare eine ganze Woche von Montag bis Freitag, manchmal auch kürzer. Die Seminare behandeln Themen wie Rassismus, Medien, Sexualität oder auch Bewerbungstrainings.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Betty Dettendorfer:
b.dettendorfer@kurt-loewenstein.de
Telefon: 033398 889 99 17

Falken-Erwachsenenbewegung in Gründung **Einladung zum Arbeitswochenende 16./17. Februar 2008**

„Der Landesverband wird beauftragt, einen Diskussions- und Organisationsentwicklungsprozess in Gang zu setzen, der auf die Schaffung einer Falken-Erwachsenenbewegung zielt...“ So wurde es auf der LDK im November 2007 fast einstimmig beschlossen. Es herrscht erstaunliche Einigkeit, dass es für Erwachsene jenseits der 30, die nicht mehr unmittelbar in der Jugendbewegung aktiv sein können oder wollen, an Möglichkeiten zur politischen Organisierung mangelt.

In der Vergangenheit wechselte ein großer Teil der Aktiven zur Arbeit in der SPD. Aus verschiedenen Gründen ist dies heute seltener der Fall. Die Konsequenz eines Ausstiegs bei den Falken ist daher, so scheint es, oft nicht die Veränderung des politischen Engagements, sondern sein Ende und der „Rückzug ins Private“. Diese Situation ist politisch und für Viele persönlich unbefriedigend.

Die Falken-Erwachsenenbewegung soll „Altfalken“ und anderen Menschen ab Ende 20 Orte für sinnvolles kontinuierliches Engagement im Kampf um eine bessere Welt in veränderten Lebensumständen bieten. Sie soll dabei die Falken-Kinder- und Jugendbewegung zwar unterstützen, sich jedoch auch eigenständig organisieren und eine eigene politische Praxis entwickeln. Um über die vielen Fragen, die sich bei einem solchen Projekt aufdrängen, zu sprechen, wird es im Februar 2008 ein Wochenende geben.

Diskussions- und Arbeitswochenende **16./17. Februar 2008 (Samstag und Sonntag)**

Mögliche Diskussionspunkte für das Wochenende sind:

- Warum gründen wir eine neue Organisation? Warum engagieren wir uns nicht gemeinsam in einer der vielen linken Gruppen, Netzwerken, Organisationen oder Parteien?
- Welche politische Praxis, über die Unterstützung der Jugendbewegung hinaus, soll die Erwachsenenbewegung haben?
- Wie wollen wir uns organisieren? In Bezirksgruppen, Themen-AGs, Bezugsgruppen? Wie sind die einzelnen Gruppen verbunden?
- Wie kann verhindert werden, dass die Erwachsenen die Jugendbewegung dominieren?

Genauere Details folgen. Anmeldungen bis dahin an fabian@falken-berlin.de

Regelmäßige Termine in den offenen Falken-Einrichtungen

Falkenburg

Gensinger Str. 101, 10315 Berlin-Lichtenberg | Tel. 5 13 45 23

Mo	14-15 Uhr 16 Uhr	Hausaufgabenhilfe Koch-AG
Di	14-15 Uhr	Hausaufgabenhilfe
Mi	15-17 Uhr	Tanz-AG
Do	14-14.30 Uhr 14.30-16 Uhr 16 Uhr	Hausaufgabenhilfe Sport AG in der Adam-Ries-Grundschule Basteln und Computer
Fr	14-15 Uhr 15 Uhr	Hausaufgabenhilfe Mädchen AG (ab Januar)

Dazu kommen wechselnde Angebote, Ausflüge und Aktionen. Am Besten mal nachfragen.

Anton-Schmaus-Haus

Gutschmidstr. 37, 12359 Berlin-Neukölln | Tel. 6 02 20 53

Mo-Fr	14-15 Uhr	Hausaufgabenhilfe
Mo	17-18.30 Uhr	Breakdance
Mi	16.30 Uhr	Jugendband. Bitte anmelden
Fr	17 Uhr 17-18.30 Uhr 18 Uhr	Jugendband. Bitte anmelden Fußball Falkenjugendgruppe (ab 16 Jahre)

Villa Freundschaft

Nordbahnstraße 14, 13359 Berlin | Tel. 4 93 30 69

Mo	15-18 Uhr	Kinderküche Nordbahnstr. (zum Mitmachen)
Di	18 Uhr 19-21 Uhr	LAN (Jugendgruppe) DVD-Projekt (für Jugendliche)
Mi	15-18 Uhr 16:30 Uhr	Kinderküche Nordbahnstr. RF-Gruppe von Jan
Fr	20 Uhr	Café Bohne (Jugendcafé)



**Kalender zücken
und gleich die Termine
eintragen!**

Falken-Termine 2008

Informationen zu allen Veranstaltungen im Landesbüro (280 51 27)
und auf www.falken-berlin.de.

11. bis 13. Januar 2008 (Fr-So)

Rosa & Karl – Seminar des Bundesverbandes

Jugendbildungsstätte Kurt-Löwenstein. Anmeldung: www.wir-falken.de

14. Januar 2008 (Montag)

F-GL Gruppenstunde

17. bis 20. Januar 2008 (Do-So)

Spektrenübergreifende Perspektiventage in Berlin

„Wie weiter nach Heiligendamm?“ Infos: www.perspektiventage.de

18. bis 20. Januar 2008 (Fr-So)

Tagung „Linke Jugendbildung und politische Bewegung“

organisiert vom Jugendbildungsnetzwerk bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Infos: www.rosalux.de --> Jugendbildung

2. Februar 2008 (Samstag)

Landesverbandsklausur zu Grundsatzfragen und Perspektiven 2008

14. Februar 2008 (Donnerstag)

F-GL Gruppenstunde

18. Februar 2008 (Montag)

Landesausschuss

18.30 Uhr, Landesbüro

29. Februar bis 2. März 2008 (Fr-So)

Bundesausschuss

7.-9. Februar 2008 (Fr-So)

Seminar zur Feminismuskampagne des Bundesverbandes

Infos: www.wir-falken.de

15. bis 16. Februar 2008 (Fr-So)

Kinderwochenende des F-Rings

23. März bis 1. April 2008

Internationale Begegnung

Falken Berlin & Noar Oved in Israel

14. April 2008 (Montag)

F-GL Gruppenstunde

1. Mai 2008 (Donnerstag)

Internationaler Kampftag der ArbeiterInnen

Gewerkschaftsdemo – Mayday-Parade – Revolutionärer 1. Mai ...

9. bis 12. Mai 2008 (Fr-Mo)

Pfingstzeltlager

26. Mai 2008 (Montag)

Landesausschuss

18.30 Uhr, Landesbüro

1. Juni 2008 (Sonntag)

Tag des Kindes

27. bis 29. Juni 2008 (Fr-So)

Zeltlagervorbereitungs-Wochenende

11. bis 13. Juli 2008

„Marx-Jugendcamp“ (Arbeitstitel) der Falken Berlin & Friends

12. bis 30. August 2008

Sommerzeltlager

8. September 2008 (Montag)

Landesausschuss

18.30 Uhr, Landesbüro

3. bis 5. Oktober 2008 (Fr-Mo)

Bundesausschuss

19.-25. Oktober 2008 (So-Sa)

GruppenleiterInnenschulung

Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein

7. bis 9. November 2008 (Fr-So)

Bundesringtreffen

15. November 2008 (Samstag)

61. Landesdelegiertenkonferenz

16. November 2008 (Sonntag)

Landesverbandsklausur

28. bis 30. November 2008 (Fr-So)

Kinderwochenende des F-Rings

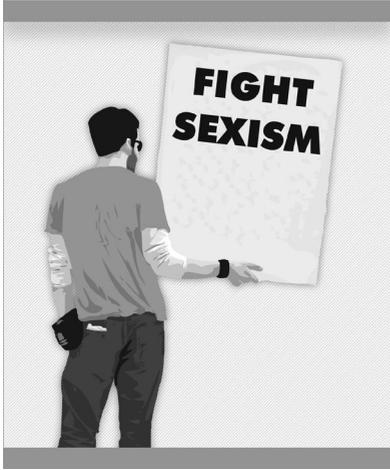
8. Dezember 2008 (Montag)

Landesausschuss

18.30 Uhr, Landesbüro

Besser spät als nie: Die Falkenkalender 2008 sind da!

TASCHENKALENDER
2008



Mit Verspätung erreichten uns nun doch noch unsere 7.500 Exemplare des Falkenkalenders. Dieses Mal unter dem Motto: **Fight Sexism!** Neben viele spannenden und informativen Artikeln gibts auch ein Daumenkino, ein Wissensquiz und diverse Vorstellungen antisexistischer Initiativen!

Und da ja schon bald das neue Jahr hereinbricht: Bestellt ganz schnell die Kalender im Landesbüro (2805127) oder bei rona@falken-berlin.de und verteilt sie vor Euren Schulen, in den Jugendeinrichtungen Eures Vertrauens, schenkt sie Euren Freund_innen, Genoss_innen und Mitschüler_innen!

Ich möchte bei der SchülerInnenzeitungsredaktion mitmachen!

Ich möchte am Wochenende zur Erwachsenenbewegung teilnehmen. Schickt mir die Anmeldeunterlagen!

Ich will _____ Falkenkalender 2008 bestellen!

Ich will: _____

Name _____

Anschrift _____

Fon _____ geb. am _____

Mail _____

 _____
Unterschrift



SJD-Die Falken
Landesverband Berlin
Rathenower Str. 16

10559 Berlin

➤ IN BEWEGUNG BLEIBEN!



WIE WEITER NACH HEILIGENDAMM?

Perspektiventage

17. BIS 20. JANUAR 2008

BERLIN

**INFOS//ORT//IDEEN//ABLAUF//MITMACHEN:
WWW.PERSPEKTIVENTAGE.DE**

Der Widerstand gegen den G8-Gipfel hat Viele und Vieles bewegt. Aber wohin sollten Bewegungen nun gehen? Wie könnte der Aktivismus auf den Feldern und in den Städten und Camps rund um Heiligendamm eine Fortführung finden? In welcher Form können und sollten politische Mobilisierungen organisiert werden? Welche Schlüsse ziehen wir aus den Tagen um Heiligendamm?

Die Perspektiventage sollen ein Raum werden, sich über Spktrengrenzen hinweg zu streiten, zu kritisieren und zu vernetzen, Gemeinsamkeiten zu finden, zu planen, neue und spannende politische Perspektiven zu entwickeln und für sonst alles wofür die aktivistischen Tage im Juni zu kurz waren.

Gerade für die Berliner Falken, die ziellosen Aktivismus und identitäre Kleingruppenorganisation immer wieder kritisiert haben, bieten die Perspektiventage eine seltene und wichtige Möglichkeit, mit anderen linken Menschen in Kontakt zu kommen und intensiv zu diskutieren.

Falls ihr Lust auf die Perspektiventage habt, schickt doch eine Mail an fabian@falken-berlin.de - so können sich interessierte Falken koordinieren.